

LIEBE MITGLIEDER,

INTERESSENTEN UND FREUNDE,

dieser Rundbrief ist der letzte für dieses Jahr und zugleich der erste Rundbrief des Jahres 2009. Wir weisen natürlich besonders auf unsere beliebte **Chanukka-/Weihnachts-Feier** hin, in der Hoffnung, dass Sie auch in diesem Jahr wieder zahlreich erscheinen - und leckeres Selbstgebackenes mitbringen! Wir sind den Schwestern des Klosters Regina Martyrum Berlin sehr dankbar, dass wir in diesem Jahr bei ihnen zu Gast sein dürfen.

Die **Matinee** am 50. Todestag Lion Feuchtwangers ist für alle ein „Muss“, die einmal mit führenden Medien „gewaltigen“ darüber sprechen wollen, wie Nachrichten entstehen, und der preisgekrönte Konrad-Wolf-Film ist nicht nur für ausgesprochene Feuchtwanger-Fans ein cineastischer Leckerbissen.

Unsere Arbeit im Jahre 2009 wird auf vielfältige Weise im Zeichen des **60. Gründungstages** unserer Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit stehen, den wir am 24. November begehen. Dabei wollen wir nicht nur zurückschauen, sondern ebenso in unsere nicht unkomplizierte Gegenwart und in die nähere Zukunft blicken. Und das kann nur heißen: Wir wollen, müssen und werden im neuen Jahr unser Augenmerk mehr als bisher auf die junge Generation richten. Dass wir dabei keinesfalls unsere älteren Mitglieder und Freunde vernachlässigen, steht natürlich außer Frage. Schon darum nicht, weil wir viele Mitglieder und Freunde haben, die uns über lange Wegstrecken in den vergangenen sechs Jahrzehnten treu begleitet haben.

Im Namen des Vorstandes wünschen wir allen Lesern dieses Rundbriefes eine frohe Adventszeit, gesegnete Weihnachten und ein freudvolles Chanukka.

Aus der Geschäftsstelle grüßen Sie herzlich

Ulrich Werner Grimm und Petra Nimz.

Ein kleines P.S.:

Wir erinnern an eventuell noch vergessene Überweisungen des **Mitgliedsbeitrags** oder der **Portogebühr**. Bitte noch schnell einzahlen (bis 31.12.2008).

Wir freuen uns auch über jede zusätzliche **Spende**, die wir gerade im Jahr 2009, dem 60. unseres Bestehens, sehr gut gebrauchen können.

Der **Vorstand** der GCJZ Berlin tagt am: 9.12.2008.

STÄNDIGER ARBEITSKREIS VON JUDEN UND CHRISTEN IN BERLIN

„Maria und die Tochter Zion“

Prof. Dr. Rainer Kampling, FU Berlin

Donnerstag, 11. Dezember 2008,

18.30 Uhr,

Ort: Jüdisches Gemeindehaus

Fasanenstraße 79/80, 10623 Berlin-Charlottenburg

CHANUKKA- / WEIHNACHTS-FEIER



Wir hören Chanukka-Geschichten und feiern Weihnacht

Veranstaltung der GCJZ Berlin

mit freundlicher Unterstützung

des Klosters *Karmel Regina Martyrum Berlin*.

Wir freuen uns auf Ihr **Selbstgebackenes** bei Kaffee und Tee.

Sonntag, 14. Dezember 2008 (3. Advent),

ab 15.30 Uhr bis etwa 18.00 Uhr,

Ort: Kloster Karmel Regina Martyrum Berlin,

Gästehaus (für Behinderte geeignet)

Heckerdamm 232, 13627 Berlin

Tel. 364117-0

Fahrverbindung: U-Bhf. Jakob-Kaiser-Platz; Bus X9 (Bhf. Zoo)

Eintritt frei.

Wenn es möglich ist, bitte rechtzeitig vorher in der Geschäftsstelle anmelden unter

Tel.: 821 66 83, Fax: 82 70 19 61 oder Email: gcjzz.berlin@t-online.de

Das achttägige Tempelweihfest (Chanukka) gehört zu den freudigen Gedenktagen und erinnert an den erfolgreichen Aufstand der Makkabäer gegen die syrische Herrschaft und die Wiedereinweihung des geschändeten Tempels in Jerusalem 165 v.u.Z. Nach der Überlieferung fand man in dem von den Syrern entweihten Heiligtum nur einen einzigen unversehrten Ölkrug, dessen Inhalt eigentlich nur für einen Tag als Brennstoff für den siebenarmigen Tempelleuchter gereicht hätte. Durch ein Wunder soll diese geringe Menge Öl für acht Tage genügt haben, so dass inzwischen neues reines Öl hergestellt werden konnte. Um dieses Wunders zu gedenken, werden sowohl in der Synagoge als auch zu Hause nach Einbruch der Dunkelheit Lichter am achtarmigen Leuchter (Menora) entzündet.

MATINEE ZUM 50. TODESTAG VON LION FEUCHTWANGER

Kooperationsveranstaltung TU Berlin, GCJZ Berlin und Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum.

Sonntag, 21. Dezember 2008,

11.00 bis 15.00 Uhr,

Ort: Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum,

Seminarraum (1.OG)

Oranienburger Straße 28-30, 10117 Berlin-Mitte

Fahrverbindung:

S-Bhf. Oranienburger Straße / U-Bhf. Oranienburger Tor.

Bitte planen Sie für die Einlasskontrollen genügend Zeit ein.

Parkplätze stehen nicht zur Verfügung.

Eintritt frei.

Streit-Gespräch:

„Ist der Tod eines jüdischen Autors ein mitteilenswertes Ereignis?“

Die Chefredakteure Thomas Rietig, AP (The Associated Press GmbH), Hans-Jürgen Röder, epd (Evangelischer Presse-Dienst), und Joachim Widmann, ddp (Deutscher Depeschendienst GmbH), diskutieren mit Studenten der Technischen Universität Berlin und allen Interessierten. - Leitung: Prof. Dr. Friedrich Knilli (TU Berlin)

Filmvorführung:



Preisgekrönter Spielfilm

(DEFA 1971, Regie: Konrad Wolf)

nach dem Feuchtwanger-Roman

„Goya oder Der arge Weg der Erkenntnis“

Einführung: Dr. Michael Esser (Filmproduzent)

Leitung der Schlussdiskussion:

Dr. Marduk Buscher (Medienwissenschaftler)

Der jüdische deutsche Schriftsteller Lion Feuchtwanger ist am 21.12.2008 vor 50 Jahren verstorben, am 7. Juli 2009 begehen wir seinen 125. Geburtstag. Die Berliner GCJZ ist Partner im Internationalen Lion-Feuchtwanger-Jahr 2008/2009.

THEATER IM PALAIS

Ort: Am Festungsgraben 1, 10117 Berlin (Unter den Linden)

Besucherservice: Tel. 2010 693

Das Theater engagiert sich vor allem in der Jugendarbeit für die Aufklärung über die NS-Rassenideologie und -Propaganda, so am

Sonntag, 18. Januar 2009, 11.00 Uhr:

„**Jud Süß**“ (Dt. Propagandafilm, 1940)

Filmvorführung mit anschließender Diskussion

Montag, 26. Januar 2009, 19.00 Uhr:

„**Werner Krauss - die Entnazifizierungsakte**“

Szenische Lesung nach der hier erstmals vorgestellten originalen Entnazifizierungsakte.

VORTRAG UND GESPRÄCH

„**Jüdisches Leben in Berlin heute**“

Jael Botsch-Fitterling, Jüdische Vorsitzende der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V.

Veranstalter: GCJZ Berlin und AG Christen und Juden im Evangelischen Kirchenkreis Spandau

Dienstag, 13. Januar 2009,

19.00 Uhr,

Ort: Gemeindehaus der Ev. Gemeinde St. Nicolai,

Reformationsplatz 8 in der Spandauer Altstadt

(Nähe U-Bahn Altstadt Spandau)

Eintritt frei.

GEDENKVERANSTALTUNG

„Büro Pfarrer Grüber“ und seine früheren Mitarbeiter

Anlässlich des 70. Gründungstages

Sonntag, 18. Januar 2009,

Beginn: 15.00 Uhr,

Ort: Kirche „Zur Heimat“,

Heimat 24, 14165 Berlin-Zehlendorf

(Nähe J.-F.-Kennedy-Schule)

Grußworte:

Prof. Dr. **Wolfgang Huber**, Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz;

Walter Momper, Präsident des Abgeordnetenhauses zu Berlin

Referat:

Dr. **Hartmut Ludwig** (Kirchenhistoriker)

Zur Entstehung und Arbeit des „Büros Pfarrer Grüber“ zur Betreuung nichtarischer Christen

AUSSTELLUNG

„Raub und Restitution“

Kulturgut aus jüdischem Besitz von 1933 bis heute

Führung für die Mitglieder der GCJZ Berlin und alle Interessierten.

Mittwoch, 21. Januar 2009,

Beginn: 16.00 Uhr,

Ort: Jüdisches Museum Berlin (Altbau)

Lindenstraße 9-14, 10969 Berlin

Eintritt frei - wir danken dem Jüdischen Museum Berlin.

Die Gebühr für die Führung übernimmt die GCJZ Berlin.

Um *Anmeldung* in der GCJZ-Geschäftsstelle wird gebeten:

siehe Adressdaten in diesem Flyer, Seite 1.

HOLOCAUST-GEDENKTAG

„Wir waren Nachbarn“ -

130 Biografien Jüdischer Zeitzeugen

Seit 2005 eröffnet die biografische Ausstellung im Rathaus Schöneberg mit einer **Gedenkveranstaltung zum 27. Januar**, dem Holocaust-Gedenktag, in Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und der Deutsch-Israelischen Gesellschaft.

Sonntag, 25. Januar 2009,

Beginn: **Uhrzeit bitte erfragen!** (stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest) - **Vgl. auch GCJZ-Website.**

Ort: **Rathaus Schöneberg, Foyer**

J.-F.-Kennedy Platz

Fahrverbindung: U 4 Rathaus Schöneberg / Bus M46, 104

Veranstalter:

Kunstamt Tempelhof-Schöneberg, Haus am Kleistpark

Tel. 7560-6964, www.hausamkleistpark-berlin.de

WIR ÜBER UNS

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin (GCJZ) wird im November 2009 **seit 60 Jahren** bestehen. In dieser Zeit hat sie sich darum bemüht, das Verständnis, die Zusammenarbeit und den religiösen Dialog zwischen Juden und Christen zu fördern. Neben der religiösen Basis sieht die GCJZ ihre Aufgabe aber auch darin, aktuelle gesellschaftliche Probleme anzusprechen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Auch heute noch gibt es viele Gründe und Möglichkeiten, sich zu engagieren:

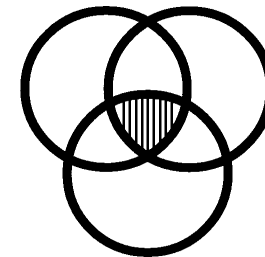
- Wir kennzeichnen Ursachen und Folgen von Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit in unserem Land.
- Wir widersprechen in der Öffentlichkeit menschenverachtenden Äußerungen.
- Wir leisten ständig Aufklärungsarbeit in Form von Vorträgen und Seminaren, veranstalten Exkursionen und stadtgescichtliche Führungen und besuchen Lesungen und Theateraufführungen, Ausstellungen und weitere kulturelle Veranstaltungen, um damit die Ziele der Gesellschaft zu erreichen. Diese sind: Vorurteile zu beseitigen, das Verständnis der Menschen untereinander zu fördern und die Zusammenarbeit mit Institutionen und anderen Religionsgemeinschaften, insbesondere zwischen christlichen und jüdischen, zu vertiefen.

Als Hauptveranstaltung des Jahres findet seit 1951 alljährlich im März die Woche der Brüderlichkeit (WdB) statt. Die festliche Eröffnungsveranstaltung ist für die politische und religiöse Gesellschaft Berlins eine feste Größe. Für die Gestaltung der WdB regt die GCJZ rund 250 befreundete Organisationen, Institutionen und Kooperationspartner an, Veranstaltungen zur christlich-jüdischen Thematik anzubieten. Diese werden dann von der GCJZ gesammelt und in dem bekannten Heft mit Veranstaltungshinweisen herausgegeben, um es dann an 10.000 öffentliche und private Adressen darunter Schulen, Volkshochschulen, Bibliotheken, interessierte Gruppen und Einzelpersonen zu versenden

GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT IN BERLIN e.V.

60 Jahre

Gegründet am 24. November 1949



VERANSTALTUNGEN

Dezember 2008 - Januar 2009

Redaktionsschluss: 24. November 2008

Vorstand:

Jael Botsch-Fitterling
Ulrich Schürmann
Bernd Streich
Dr. Hermann Simon
Barbara Faccani
Michael Brinkhoff
Klaus-Dieter Schulze

(Jüdische Vorsitzende)
(Evangelischer Vorsitzender)
(Katholischer Vorsitzender)
(Stellvertr. Jüd. Vorsitzender)
(Stellvertr. Ev. Vorsitzende)
(Stellvertr. Kath. Vorsitzender)
(Schatzmeister)

Geschäftsführer i.V.:

Ulrich Werner Grimm

Adresse:

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e. V.
Laubenheimer Straße 19, 14197 Berlin
Tel.: 030 - 821 66 83, Fax.: 030 - 82 70 19 61
Email: gcjz.berlin@t-online.de
www.gcjz-berlin.de

Bankverbindung:

Postbank Berlin - Bankleitzahl 100 100 10 - Kontonummer: 838 106